

Personalcoaching - Training

Fortbildungen & Qualitätsmanagement



Denise Stelzer



1983 – 1986: Krankenpflegeausbildung Medizinische Fachschule Chemnitz,

1990 – 1995: Hochschulstudium zur Diplom Medizin Pädagogin an der Martin-Luther- Universität Halle-Wittenberg

1995 – 1998: Sozialpsychologische Trainerweiterbildung an der Akademie für Supervision, Training, Organisationsentwicklung und Psychodrama – BASTA e.V. in Leipzig

2000 – 2003: Weiterbildung zur Supervisorin (DGSv) an der Akademie für Supervision, Training, Organisationsentwicklung und Psychodrama – BASTA e.V. in Leipzig

2005 – 2006: Weiterbildung zur Systemaufstellung am Institut für Systemaufstellungen und Integrative Lösungen Würzburg (DGfS)

2006: Weiterbildung zur Unabhängigen Pflegesachverständigen und Gutachterin im Gesundheitswesen am Wittener Institut für angewandte Pflegewissenschaft (WIFAP)

2013 – 2015: Weiterbildung zur systemischen Aufstellungsarbeit und Regressionstherapie im Therapiezentrum Eisenbuch (DGfS)

2016 –2018: Weiterbildung zum Heilpraktiker Psychotherapie ohne Bestallung, mit Amtsarztprüfung, am Zentrum für Naturheilkunde in München (ZfN)

Herzlich willkommen zu meinem Fortbildungsprogramm 2021

Es freut mich, Ihnen auf diesem Wege meine Beratungs-, Trainings- und Schulungsangebote vorzustellen. Inzwischen sind diese durch meine langjährigen Erfahrungen in diesen Bereichen und fortlaufenden Qualifizierungen, sehr vielfältig und weitreichend geworden.

Meine persönlichen Stärken liegen im Trainings- und Coachingbereich, die von der supervisorischen Beratung, dem Personalcoaching, über die Begleitung bei Veränderungsprozessen in der Organisation, bis hin zur Schulung und Implementierung von Instrumenten des Qualitätsmanagements (QM) reichen.

Besondere Schwerpunkte liegen im Bereich des QM in der praktischen Umsetzung der Nationalen Expertenstandards (DNQP) und der Vorbereitung auf die aktuellen MDK-Prüfungen, die den Umgang mit dem neuen Pflegebedürftigkeitsbegriffs (NBA) sowie der dazu gehörigen Strukturierte Pflegedokumentation miteinschließen.

Bedeutend für meine Kompetenzen in der prozessorientierten und fachinhaltlichen Begleitung sowie der Umsetzung dieser verschiedensten QM-Themen waren für mich, die langjährigen Erfahrungen an der **Hans-Weinberger-Akademie der AWO e.V.** (2003-2010) www.hwa-online.de, die Forschungsarbeit, Kursentwicklung sowie die Kursleitung beinhalteten. Die Arbeit im **Zentralen Qualitätsmanagement der BeneVit**

Holding GmbH (2009-2013) www.benevit-pflege.de wo es ganz konkret um die fachinhaltliche und praktische Umsetzung aller Themen rund um das QM ging. In dessen Häusern ich als freie Referentin bis heute schule und bei der Umsetzung unterstütze. Sowie meine freiberufliche Tätigkeit bei der **aku GmbH** (2013-2018) www.akugmbh.de, einer Unternehmensberatung im Sozialbereich. Die Einrichtungen bei der Konzept- und Organisationsentwicklung, Ministerien auf Landes- und Bundesebene sowie Träger von Einrichtungen aus dem Gesundheits- und Sozialbereich begleitet sowie bei einer Vielzahl von Forschungs- und Implementierungsprojekten unterstützt haben.

Bis heute schaue ich auch gern auf meine 15-jährige Zusammenarbeit und Begleitung in QM-Themen, in der **Alten- und Pflegeeinrichtung Theresianum**, gemeinnützige GmbH (www.theresianum-ffb.de) sowie einer über die Jahre großen Zahl an Einrichtungen aus dem Gesundheits-, Pflege- und Behindertenbereich zurück.

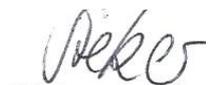
Personalcoaching und Lebensberatung, die sowohl in der Bewältigung von schwierigen Lebensphasen unterstützen, als auch die berufliche Reflexions- und Handlungsfähigkeit stärken, biete ich für Privatpersonen, Führungskräfte sowie auf Mitarbeiter- oder Teamebene seit 2000 erfolgreich an. Je nach Bedarf und wo es hilfreich erscheint, nutze ich neben der kooperativen und systemisch lösungsorientierten Beratung, die verschiedenen Methoden der Systemaufstellungen. Aus meiner Erfahrung wird damit der Blick zur Lösungsfindung gerade bei festgefahrenen oft auch verhärteten Konflikten extrem erleichtert.

Weitere Informationen zum Privatcoaching, psychologischer und Lebensberatung finden Sie auf meiner Homepage: www.sc-stelzer-consulting.de

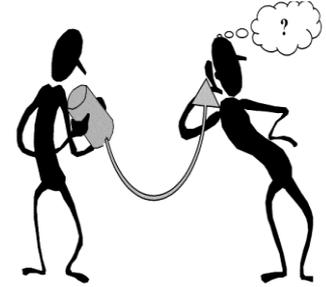
Ich möchte Ihnen in Ihrer Einrichtung, mit Trainings oder Seminaren (z.B. Kommunikation, Konflikt- & Selbstmanagement, kollegialer Fallarbeit), den Umgang mit Stress- und konflikthaltigen Situationen den Berufsalltag erleichtern und Ihnen dabei helfen Ressourcen und Potentiale in Ihren Teams gezielt zu entfalten und auszuschöpfen. Seminare zur Kommunikation biete ich seit vielen Jahren in Einrichtungen der Gesundheits- und Pflegeberufe an sowie seit 2013 im Fachbereich Berufspädagogik der Deutschen Hochschule Baden-Württemberg Stuttgart erfolgreich an.

Es würde mich sehr freuen, wenn Sie Themen aus meinem nachfolgenden Repertoire ansprechen und ich Sie bei Ihrer Qualitätsentwicklung unterstützen kann.

Mit freundlichen Grüßen



Denise Stelzer



Übersicht der Angebote

Seite

Coaching Stärkung der Reflexionsfähigkeit & sozialer Kompetenzen

Coaching, Supervision & Prozessbegleitung

Coaching der Managementebene	7
Teamcoaching & Teamentwicklung	7
Konfliktcoaching	8
Supervision	8
Einzelberatung (Managementebene/ Mitarbeiter)	8
Teamsupervision	8
Prozessbegleitung zur Umsetzung von Pflegeprozess & Dokumentation	9

Trainings Mit Konflikten & Stress besser umgehen und erfolgreich kommunizieren

Kommunikationstraining, Mentoring & Konfliktmanagement

Angehörigenarbeit im Wandel und eine Herausforderung	10
Zirkuläres Fragen & systemische Gesprächsführung vom Problem zur Lösung	11
Mentoring – Train the Trainer	12
Im Arbeitsalltag erfolgreich kommunizieren (Gewaltfreie Kommunikation – nach M.B. Rosenberg)	13
Beratungssituationen erfolgreich gestalten	13
Fallbesprechung und kollegiale Fallarbeit	14
Konfliktmanagement	15

Selbst- & Stressmanagement

„Was tun...bevor die Luft ausgeht?“ – Das Burnoutphänomen - Möglichkeiten der Bewältigung und Prophylaxe	17
„Stress lass nach...“ – Stress und Selbstmanagement	18

Seminare Pflege & Qualitätsmanagement

Umgang mit speziellen Pflegesituationen

Umgang und Pflege von Menschen mit Demenz	19
Herausforderndes Verhalten verstehen und angemessen reagieren können	20
„Der schwierige Pflegebedürftige?!“ – Spannungen in Pflegebeziehungen besser verstehen und angemessen reagieren	21
Nähe & Distanz in der sozialen Arbeit/ Pflege	22
Nähe & Distanz und Umgang mit sexuellen Übergriffen	23
Gewalt in Pflegebeziehungen	24
Sterbebegleitung und der Umgang mit Trauer	25
Umgang von Menschen mit Persönlichkeitsstörungen	26

Neu!

Pflegebasiskurse für Pflegehilfskräfte

Grundpflege und die Beobachtung von Veränderungen	27
Lagerungs- und Transfertechniken	28

Pflegedokumentation und die Umsetzung des Pflegeprozess

Biografiearbeit

„Endbürokratisierung der Pflege“	29
Die praktische Anwendung des Strukturmodells der Pflegedokumentation - ambulant und stationär	30
Der neue Pflegebedürftigkeitsbegriff, Pflegegrade und ein Grundverständnis zum neuen Begutachtungsverfahren (NBA)	31

Qualitätsmanagement

Umsetzung des Hausgemeinschaftskonzeptes – bewohnerorientierte Zusammenarbeit verschiedener Berufsgruppen in der Hausgemeinschaft	32
„Wenn der MDK kommt – Qualitätsprüfungen in Pflegeeinrichtungen - stationär (QPR nach §§ 114a SGB XI - MDK-Prüfungen – 01.11.2019 vollstationär und 115 ff BRi 2019 (aktuell) – Neue! gelten seit 01.11.2019)“ und ambulant (incl. QPR-HKP §275b SGBV)	33

Die praktische Anwendung der Nationalen Expertenstandards (DNQP) und der Aktualisierungen	
Expertenstandard „Beziehungsgestaltung in der Pflege von Menschen mit Demenz“ (2018)	34
Expertenstandard „Erhaltung und Förderung der Mobilität (2016)	35
Expertenstandards Schmerzmanagement in der Pflege mit Aktualisierungen (2011, 2014,2015)	36
Expertenstandards Dekubitusprophylaxe in der Pflege mit Aktualisierungen (2010, 2017)	37
Expertenstandards Sturzprophylaxe in der Pflege mit der 1. Aktualisierung (2013)	38
Ernährungsmanagement zur Sicherstellung und Förderung der oralen Ernährung in der Pflege mit 1. Aktualisierung (2017)	39
Förderung der Harnkontinenz in der Pflege (1. Aktualisierung 2014)	40
Pflege von Menschen mit chronischen Wunden mit 1. Aktualisierung (2015)	41
„Kontrakturenprophylaxe“	42

Kosten:

Honorare für Supervision, Coaching oder Fortbildungen werden mit dem Auftraggeber vereinbart.

Zum Honorar werden Fahrtkosten mit 0,40 € pro gefahrenen km berechnet, zuzüglich Unterbringung bei Bedarf und der Mehrwertsteuer von 19%.



Coaching - Stärkung der Reflexionsfähigkeit & sozialer Kompetenzen

Als **Supervisorin** (DGSv) begleite ich seit 2000 die Führungskräfte, Mitarbeiter und Teams zur Stärkung ihrer beruflichen Reflexions- und Problemlösungsfähigkeit. So dass zunehmend eine kunden- und lösungsorientierte Bewältigung von Arbeitsaufgaben sowie die Lösung anstehender Konflikte gelingt.

Mein Beratungsansatz ist systemisch lösungsorientiert, dafür nutze ich Methoden aus der kooperativen und der systemischen Beratung sowie dem Psychodrama.

Übersicht der Angebote

Coaching, Supervision & Prozessbegleitung	7
Coaching der Managementebene	8
Teamcoaching & Teamentwicklung	8
Konfliktcoaching	9
Prozessbegleitung zur Umsetzung von Pflegeprozess & Dokumentation	10

Supervision & Coaching

Supervision & Coaching stärken den Mitarbeiter und das Team in seiner **beruflichen und persönlichen Reflexionsfähigkeit**.

Sich selbst zu hinterfragen, das eigene Handeln zu reflektieren, seine Wirkung auf andere und andere Berufsgruppen zu erkennen, dienen der Sicherung und Verbesserung der Qualität in der beruflichen Arbeit sowie der Rollenfunktion jedes Einzelnen oder des Teams.

In dieser Form der beruflichen Fortbildung, werden **Problemfelder, Konflikte, daraus resultierende Fragen und Fallbeispiele** aus dem beruflichen Alltag thematisiert und **lösungsorientiert bearbeitet**.

Dabei ist mir der Einsatz von **Methoden aus der kooperativen und systemischen lösungsorientierten Beratung** (z.B. Zirkuläres Fragen, Reflekting Team, **systemische Aufstellungsarbeit** usw.) sehr wichtig. Denn diese ermöglichen grundsätzlich den Perspektivenwechsel, unterschiedliche sowie positive Betrachtungen zum Thema und sind hilfreich aus oft verfahrenen Situationen wieder herauszufinden.

Coaching der Managementebene

Mit dem Coaching auf Managementebene, **unterstütze** ich in erster Linie **Führungskräfte in ihren beruflichen Aufgaben rund um Führung und ihr Selbstmanagement**. Mit dem Ziel sie zu **stärken für Konflikt- und Krisensituationen** oder bei der Mitgestaltung von Veränderungsprozessen in der Organisation. In den Blick genommen werden dabei auch der Anspruch nach Sinnhaftigkeit des eigenen Handelns, Zielen, Gefühlen und Bedürfnissen in der beruflichen Rolle.

Das Coaching kann außerhalb des normalen Arbeitsalltages in Form von Sitzungen vor Ort oder in meinen Praxisräumen stattfinden. Kann aber auch je nach Bedarf im Arbeitsprozess, zur gezielten Reflexion von Arbeitsabläufen und Führungsverhalten eingesetzt werden.



Teamcoaching & Teamentwicklung

In Teams und Arbeitsbereichen treffen Menschen mit unterschiedlichen Fähigkeiten, Arbeitsweisen, Perspektiven und Einstellungen aufeinander. Um dieses Synergiepotenzial optimal zu nutzen, braucht es eine **gemeinsame Orientierung über Visionen, Ziele und Zukunftsperspektiven in der Teamarbeit**. Mit dem Teamcoaching unterstütze ich Teams, Projekt- oder Arbeitsgruppen, genau in dieser Ausrichtung, um eine Synchronisation in der gemeinsamen Zielausrichtung und Bewältigung von Aufgaben zu erzeugen.

Mit Hilfe eines gezielten **Teamworkshops/ Zukunftswerkstatt** können Konflikte frühzeitig geklärt und Verbesserungen angestoßen werden. Das Team wird so flexibler in der Bewältigung neuer Aufgaben oder Veränderungen im Unternehmen.

Das **Teamcoaching** kann auch direkt **im Arbeitsprozess** erfolgen, dann werden die qualitative und quantitative Bewältigung von Aufgaben näher in den Blick genommen. Diese Art der Reflexion stärkt in der eigenen Problemanalyse und führt meist zur Effizienzsteigerung.

Konfliktcoaching

Zwischen Teams, im Umgang mit Kunden oder mit Mitarbeitern kann es zu Spannungen, Machtkämpfen und unerwünschten Streitigkeiten kommen. Solche Konflikte sind integraler Bestandteil jeglichen Zusammenlebens und notwendig für die persönliche und gemeinsame Entwicklungen.

Von den Konflikt-Parteien werden hohe emotionale und soziale Kompetenzen gefordert. Besonders an den Schnittstellen zwischen Führungskräften die auf unterschiedlichen Hierarchieebenen agieren, Führungskraft und unterstellten Mitarbeitern sowie im Team selbst. Mit dieser Art des Coachings bin ich dabei behilflich, dass sich **beide Verhandlungs-Partner des Konfliktes bewusstwerden, Ursachen oder Faktoren für dessen Entstehung erkennen und gemeinsam Handlungsalternativen und Lösungsstrategien entwickeln**. Dafür werden auch bei diesem Coaching eine **gemeinsame Orientierung über Vision, Ziele, Zukunftsperspektiven und Arbeitsweisen** betrachtet und wenn notwendig erarbeitet.

Dauer: Eine Coaching-/ Supervisionsstunde entspricht 45 Minuten.
Eine Sitzung kann zwei oder mehrere Supervisions-/ Coachingstunden umfassen. Workshops werden tageweise angeboten.
Dauer und Häufigkeit der Coaching- bzw. Supervisionseinheiten werden je nach Bedarf vereinbart.

Prozessbegleitung zur Umsetzung von Pflegeprozess & Dokumentation

Mit dem neuen Pflegebedürftigkeitsbegriff (zweites Pflegestärkungsgesetz – PSG II) und der damit ausgerichteten Endbürokratisierung der Pflege, unterstütze ich bei der praktischen Anwendung des Strukturmodells (ambulant/stationär) zur Dokumentation und der integrierten, strukturierten Informationssammlung (SIS). Zielstellung und Inhalt sind es zusätzlich, ein besseres Verständnis zum neuen Pflegebedürftigkeitsbegriff, den daraus resultierenden Pflegegraden (I-V) und dem dazugehörigen neuen Begutachtungsassament (NBA) zur Feststellung der Pflegebedürftigkeit zu schaffen.

Weitere Themen in der Begleitung und Schulung von Führungskräften und Mitarbeitern, sind die Vor- und Nachbereitung von externen Prüfungen (QPR nach §§ 114a SGB XI - MDK-Prüfungen – 01.11.2019 vollstationär und 115 ff BRi 2019 (aktuell) – Neue! gelten seit 01.11.2019)

Im Sinne der Grundsätze der Qualitätssicherung und der Entwicklung eines einrichtungsinternen QM nach § 113 SGB XI in der vollstationären Pflege (23.11.2018), begleite ich Einrichtungen und Teams langjährig bei der erfolgreich der Umsetzung und Implementierung der Nationalen Expertenstandards in der Pflege (DNQP), incl. aller Aktualisierungen. Die praxisorientierte und sinnvolle Anwendung der Expertenstandards trägt aus meiner langjährigen Erfahrung immer zur Qualitätsverbesserung sowie zu einer hochwertigeren und individuellen Versorgung der zu Pflegenden bei. Wobei die Bedürfnisse, Wünsche und Gewohnheiten der Pflegebedürftigen immer in den Mittelpunkt des pflegerischen Handelns gestellt werden.



Trainings Mit Konflikten & Stress besser umgehen und erfolgreich kommunizieren

Als **Diplom Medizin Pädagogin** (Univ. 1990 – 1995)

Aus meinen langjährigen Erfahrungen als Diplom Medizin Pädagogin (Univ. 1990 – 1995) verfüge ich über ein großes Repertoire an Techniken und Methoden für Schulungen und Anleitung. Im Focus stehen dabei Führungskräfte und Mitarbeiter aus Pflege- und Gesundheitsberufen. In den letzten Jahren zunehmend auch für Kleinunternehmen aus der Service- und Baubranche. Dabei ist mir die Stärkung von Mentoren/Anleitern in ihrem pädagogischen und didaktischen Know-how ein besonderes Anliegen.

Als **Sozialpsychologische Trainerin** (1995-1998) unterstütze ich Teams mit Trainings in der Kommunikation, dem Konfliktmanagement sowie kollegialer Fallarbeit, zur Entwicklung ihrer Beratungs-, Kommunikations- und Konfliktfähigkeit für den Berufsalltag. So wird es besser verstanden, den Umgang mit Kunden, Angehörigen und Kollegen positiv zu gestalten und trägt zusätzlich zu einer höheren Arbeitszufriedenheit bei.

Zur Stärkung der persönlichen und beruflichen Leistungsfähigkeit biete ich Seminare zur Bewältigung oder Prophylaxe von tiefer emotionaler Erschöpfung (Burnoutsyndrom) und dem hilfreichen Umgang mit Stress/ Zeitmanagement erfolgreich an.

Trainings Mit Konflikten & Stress besser umgehen und erfolgreich kommunizieren Kommunikationstraining, Mentoring & Konfliktmanagement



Angehörigenarbeit im Wandel und eine Herausforderung	11
Mentoring – Train the Trainer	12
Im Arbeitsalltag erfolgreich kommunizieren	13
(Gewaltfreie Kommunikation – nach M.B. Rosenberg)	
Beratungssituationen erfolgreich gestalten	14
Fallbesprechung und kollegiale Fallarbeit	15
Konfliktmanagement	16
Selbst- & Stressmanagement	
„Was tun...bevor die Luft ausgeht?“ – Das Burnoutphänomen - Möglichkeiten der Bewältigung und es vermeiden können	17
„Stress lass nach...“ – Stress und Selbstmanagement	18

Kommunikationstrainings, Mentoring & Konfliktmanagement

Seminar: Angehörigenarbeit im Wandel, eine Herausforderung

Zielgruppe: ■ Alle Berufsgruppen

Angehörige werden in die Pflege und Versorgung der Bewohner oft nicht ausreichend einbezogen und es besteht nicht selten die Ansicht, dass man doch für die Pflegebedürftigen und nicht für die Betreuung der Angehörigen zuständig ist. Dabei sind sie oft ein wichtiges Bindeglied für das Wohlbefinden und die wahrgenommene Lebensqualität des Bewohners. Die Seminartage dienen der Auseinandersetzung mit dem Thema „Angehörigenarbeit im Wandel“ und fördern Haltung und Interventionsmöglichkeiten mit der Fragestellung, „Was leistet professionelle Angehörigenarbeit?“.

Ziel des Seminars ist es, den Teilnehmern mehr Sicherheit im Umgang mit Angehörigen zu vermitteln, für eine lösungsorientierte Kommunikation, Beratungsgespräche sowie Beschwerden als Teil einer konstruktiven Zusammenarbeit zu verstehen.

Inhalte:

- Angehörigenarbeit im Wandel
- Lösungsorientierte Kommunikation in konflikthaltigen Situationen
- Beratungsgespräche
- Umgang mit Beschwerden
- Strukturmodell der Pflegedokumentation

Dauer: 2x 8 Seminarstunden

Methoden:

- Impulsvortrag - Vermittlung theoretischer Grundlagen
- Fallarbeit
- Einzel- und Gruppenarbeit
- Praktische Übungen mit Videoauswertung

Seminar **„Zirkuläres Fragen – mit systemischer Gesprächsführung vom Problem zur Lösungsorientierung“**

Zielgruppe: Alle Berufsgruppen

Zirkuläres Fragen kommt aus der systemtherapeutischen Praxis und wurde entwickelt, um Konflikte sowie starre Kommunikations- und Interaktionsmuster innerhalb eines Systems aufzudecken. Dies erfolgt mit gezielter Einnahme unterschiedlicher Beobachtungspositionen und Perspektivenwechseln, die eine Art der Frageweise zwischen den Beteiligten in den Mittelpunkt stellt, die als sog. „triadischen Frageweise“ bezeichnet wird. Mit „Mutmaßungen im Beisein der Anderen“ wird dabei provoziert, dass Vermutungen, Wünsche, Bedürfnisse, Meinungen, Beziehungen usw. anderer Beteiligter geäußert werden. In diesem wechselseitigen Bezug aufeinander werden neue Denkprozesse im Umgang miteinander eingeleitet und die Art der Betrachtung des Konfliktes verändert.

Ziel der Fortbildung ist es, mithilfe dieser systemisch orientierten Lösungsmethode, eine andere Sicht auf Konflikte zu vermitteln, festgefahrene Verhaltens-, Kommunikations- und Denkmuster zu stören und neue Kommunikationsangebote für alle sichtbar zu machen. Zum besseren Verständnis der Methode und zur Übertragung auf alltägliche Situationen, üben wir dies an konkreten und möglichst eigenen Beispielen.

- Inhalte:**
- Hintergrundwissen zum „Zirkulären Fragen“
 - Methoden- und Fragepool des Zirkulären Fragens
 - Gesprächsverlauf in konflikthaltigen Situationen
 - Körpersprache als wichtiges Instrument für eine gelingende Kommunikation

Termin/ Dauer: 2 x 8 Seminarstunden

Seminar: Mentoring – Train the Trainer

- Zielgruppe:**
- Praxisanleiter aus Pflege und Gesundheitsberufen
 - Mentoren aus der sozialen Arbeit
 - Mentoren/Anleiter anderer Berufsrichtungen

Der Erfolg guter Anleitung ist nicht nur abhängig von der fachlichen Expertise, sondern auch vom pädagogischen und didaktischen Know-How des Trainers/Anleiters. Kompetente Anleiter stehen in gutem Kontakt und lebendigem Austausch mit den anzuleitenden Mitarbeitern oder Schülern und sind in der Lage, flexibel auf deren Bedürfnisse und Lernvoraussetzungen einzugehen.

Das Schulungsangebot „Mentoring – Train the Trainer“ stärkt in der Vorbereitung und Durchführung von Anleitungssituationen und vermittelt dabei pädagogische und didaktische Sicherheit. Bei Bedarf kann das Führen von Feedback-, Zielvereinbarungs- und Evaluationsgesprächen geübt werden.

Inhalte:

Pädagogische Grundlagen für Mentoren

- Anforderungsprofil und Rollenvielfalt des Mentors/Praxisanleiters
- Umgang mit verschiedenen Lern- und Persönlichkeitstypen

Gestaltung von Anleitungssituationen

- Anleitung und Zeitmanagement
- Planung und Durchführung von Anleitungssituationen
- Anleitung und Feedbackgespräche
- Training on the job

Dauer:

2x8 Seminarstunden

Seminar: **Im Arbeitsalltag erfolgreich kommunizieren**

Zielgruppe: ■ Für Mitarbeiter/-innen aller Berufsgruppen

Kommunikation ist ein entscheidender Erfolgsfaktor im Berufsalltag und kann eine vertrauensvolle Zusammenarbeit fördern. Die Art des Umgangs miteinander ist entscheidend dafür, ob Kommunikation gelingt und der Kommunikationsfluss erleichtert wird, der im Austausch von Informationen und im Lösen von Konflikten notwendig ist. Wenn es möglich wird aus Schuldzuweisungen von Angehörigen, Verärgerungen von Bewohnern oder Mitarbeitern deren Bedürfnisse zu hören und in Lösungen zu überführen, hat dies positive Auswirkungen auf den Arbeitserfolg und die Zufriedenheit unserer Kunden und Mitarbeiter.

Ziel ist es, mit den Teilnehmern wesentliche Inhalte aus der „Gewaltfreien Kommunikation - GFK“ (M.B. Rosenberg) zu verstehen, auf konkrete Situationen der Teilnehmer zu übertragen und Gesprächsverläufe zu üben, die konflikthaltige Situationen entschärfen helfen.

Inhalte:

- Körpersprache als wichtiges Instrument für eine gelingende Kommunikation
- Komponenten der GFK verstehen und anwenden können
- Gesprächsverlauf in konflikthaltigen Situationen
- Feedbackmethoden
- Kollegiale Fallarbeit

Dauer: 2 x 8 Seminarstunden

Teilnehmerzahl: max. 14

Seminar: Beratungssituationen erfolgreich gestalten

- Zielgruppe:**
- Pflegefachkräfte
 - Pflegehilfskräfte
 - Betreuungskräfte

Im pflegerischen Alltag ist es nicht immer leicht, mit unterschiedlichen Charakteren im Beratungsgespräch erfolgreich zu kommunizieren. Es erfordert ein hohes Maß an Einfühlungsvermögen und Wissen, dem Ratsuchendem einen öffnenden Dialog in einer Haltung des Respekts, der Unvoreingenommenheit und authentischer Wertschätzung entgegenzubringen. Kommunikation ist gerade dafür ein entscheidender Erfolgsfaktor in Beratungssituationen. Die Interaktion zwischen den Beteiligten prägt den gemeinsamen Umgang, beeinflusst das Arbeitsklima, die Ausübung der Tätigkeit und das persönliche Wohlbefinden. Gelingt die Kommunikation in der Beratungssituation hat dies positive Auswirkungen für die Bewohner, seine Angehörigen und trägt zur Zufriedenheit der Mitarbeiter bei.

Ziel ist es, mit den Teilnehmern Antworten zu erarbeiten: Was kann der Einzelne tun, damit die Beratungssituation fachinhaltlich und kommunikativ gelingt? Wie kann er dies sicherstellen vor allem dann, wenn sich diese konflikthaltig gestaltet? Dabei werden Kenntnisse vermittelt und Erfahrungen ermöglicht, die zur Verbesserung der Beratungskompetenz beitragen.

- Inhalte:**
- Grundsätze der Beratung
 - Körpersprache, die vier Seiten einer Botschaft
 - Beratungsleitfaden
 - Fallarbeit

Dauer: 2 x 8 Seminarstunden

Teilnehmerzahl: max. 14

Methoden: Trainerinput, Gruppenarbeit, Rollenspiel, Videoaufnahme mit Auswertung

Seminar: Fallbesprechung und kollegiale Fallarbeit

- Zielgruppe:**
- Pflegefachkräfte
 - Pflegehelfer
 - Pflegehilfskräfte
 - Hauswirtschaftskräfte
 - Betreuungskräfte

Fallbesprechungen und die Kollegiale Fallberatung sind Formen der Kollegialen Beratung. Beruflich Gleichgestellte suchen gemeinsam nach Lösungen für ein konkretes Problem (für einen "Fall"). Die Methode ermöglicht, konkrete Probleme und Praxisfälle mit Hilfe der anderen Gruppenmitglieder systematisch zu reflektieren und Lösungsoptionen für den Berufsalltag zu entwickeln

Der Seminartag dient der Auseinandersetzung mit den Instrumenten zur Qualitätssicherung der „Fallbesprechung“ und der „kollegialen Fallbearbeitung“. Die Methodik und deren Bedeutung innerhalb des Pflegeprozesses werden vermittelt und die Anwendung der Fallbesprechung praktisch an konkreten Situationen geübt.

Ziel des Seminars ist es, den Teilnehmern die Anwendung der Methode nahe zu bringen und sie zu befähigen, diese eigenverantwortlich im Rahmen der Pflegeprozesssteuerung einzusetzen.

- Inhalte:**
- Fallbesprechung (Methodik und Ablauf)
 - Kollegiale Fallbearbeitung (Methodik und Ablauf)

Dauer: 8 Seminarstunden

Teilnehmerzahl: max. 14

Methoden: Trainerinput, praktische Übungen zu Fallbesprechung und Kollegialen Fallbearbeitung

Seminar: Konfliktmanagement

Zielgruppe: ■ Mitarbeiter/innen aller Berufsgruppen

Zwischen Teams, im Umgang mit Kunden oder mit Mitarbeitern kann es mitunter zu Spannungen, Machtkämpfen und unerwünschten Streitigkeiten kommen. Solche Konflikte sind integraler Bestandteil jeglichen Zusammenlebens und für persönliche und gemeinsame Entwicklungen. Im Seminar Konfliktmanagement werden effektive Techniken vermittelt, die einen konstruktiven und gezielten Umgang mit Konflikten ermöglichen.

Die Teilnehmer lernen mit eigenen und fremden Fallbeispielen Konfliktsituationen lösungsorientiert zu bearbeiten. Sie werden nach dem Seminar eigene und fremde Konflikte besser erkennen, vorbeugen und lösen können. Neben der Vermittlung der Methodik, steht die praktische Erprobung von Gesprächsmodellen und Vorgehensweisen im Vordergrund.

Inhalte:

- Konfliktsituationen rechtzeitig erkennen und lösen
- Konflikttypen
- Konfliktverlauf
- Konstruktive Konfliktlösung

Dauer: 2 x 8 Seminarstunden

Teilnehmerzahl: max. 14

Methoden: Trainerinput, Gruppenarbeit, Rollenspiel, Videoaufnahme mit Auswertung

Selbst- & Stressmanagement

- Seminar:** „Was tun ...bevor die Luft ausgeht?“
Die Burnoutphänomen-Möglichkeiten der Bewältigung und Prophylaxe
- Zielgruppe:**
- Mitarbeiter/innen aller Berufsgruppen

Die Teilnehmer lernen welche Belastungen ob beruflich oder privat dazu führen, dass sich eine ganz spezielle Art emotionaler Erschöpfung einstellen kann. An welchen typischen Zeichen wir diese rechtzeitig erkennen und wie man entgegenwirken kann. Die Reflexion für die eigene Situation wird durch verschiedene Methoden der Selbstanalyse geschärft. So können schon im Seminar individuelle Handlungsmöglichkeiten für die Prophylaxe abgeleitet und erkannt werden. Für die Anwendung zu Hause, werden Entspannungsübungen im Seminar angeboten und geübt.

Für die Entspannungsübungen, bitte Isomatte, ein kleines Kissen und Socken mitbringen.

- Inhalte:**
- Das Burnoutphänomen
 - Ursachen und Belastungen die zum Ausbrennen führen
 - Typische Zeichen und fortschreitender Ablauf des Erschöpfungsprozesses
 - Handlungsmöglichkeiten zur Prophylaxe
 - Stressmodell (S-O-R-K-Modell) zur Erkennung des eigenen Stressmusters
 - Umgang mit Stress und anderen Belastungen
 - Entspannungsübungen
- Methoden:**
- Trainerinput: Vermittlung des Hintergrundwissens,
 - Selbst- und Fremdanalyse, Methoden zur Burnout und Stressprophylaxe aus der systemischen Beratung,
 - Einzel-, Gruppen- und Fallarbeit
- Dauer:** 1x 8 oder möglichst 2 x 8 Seminarstunden
- Teilnehmerzahl:** max. 14 Teilnehmer

Seminar: „Stress lass nach...“
Stress & Selbstmanagement

Zielgruppe: ■ Mitarbeiter/innen aller Berufsgruppen

Die Teilnehmer lernen eigene Stressmuster zu erkennen, zu verstehen und erfahren, welcher Stresstyp sie sind. Die Reflexion für die eigene Situation wird durch verschiedene Methoden der Selbstanalyse geschärft. So können schon im Seminar individuelle Handlungsmöglichkeiten für die Prophylaxe abgeleitet und erkannt werden. Weitere Schwerpunkte werden im Seminar auf die Gestaltung eines effektiven Zeitmanagements und Möglichkeiten der Entspannung gesetzt.

Für die Anwendung von Entspannungsübungen bitte Isomatte, ein kleines Kissen und Socken mitbringen.

Inhalte:

- Stressmodell (S-O-R-K-Modell) zur Erkennung des eigenen Stressmusters
- Stresstypen
- Tipps zum Zeitmanagement
- Entspannungsübungen

Methoden:

- Trainerinput: Vermittlung theoretischer Grundlagen,
- Selbst- und Fremdanalyse,
- Methoden zur Stressprophylaxe aus der systemischen Beratung,
- Einzel-, Gruppen- und Fallarbeit

Dauer: 2 x 8 Seminarstunden

Teilnehmerzahl: max. 14 Teilnehmer

Seminare - Pflege & Qualitätsmanagement

Als **Diplom Medizin Pädagogin** (Univ. 1990 – 1995)

Über viele Jahre ist mir die Befähigung von Mitarbeitern zu speziellen Pflegefachthemen ein besonderes Anliegen geworden. Hierzu gehört beispielsweise der Umgang von Menschen mit Demenz und herausforderndem Verhalten (incl. anderer gerontopsychiatrischer Erkrankungen). Durch meine zwölfjährige Lehrtätigkeit im Fachbereich Psychiatrie (1991-2003), meiner Zusatzqualifikation zum Heilpraktiker Psychotherapie (2016-2018) und meinem pädagogischen Knowhow, möchte ich dabei behilflich sein, den Umgang von Menschen mit Persönlichkeitsstörungen, Schizophrenie und anderen psychischen Erkrankungen zu erleichtern sowie die professionelle Versorgung/ Begleitung von Sterbenden und ihren Angehörigen sowie der Trauerarbeit.



Umgang mit speziellen Pflegesituationen

Umgang und Pflege von Menschen mit Demenz	19
Herausforderndes Verhalten verstehen und angemessen reagieren können	20
„ Der schwierige Pflegebedürftige?! “ – Spannungen in Pflegebeziehungen besser verstehen und angemessen reagieren	21
Nähe & Distanz in der sozialen Arbeit/ Pflege	22
Nähe & Distanz und Umgang mit sexuellen Übergriffen	23
Gewalt in Pflegebeziehungen	24
Sterbebegleitung und der Umgang mit Trauer	25
Umgang von Menschen mit Persönlichkeitsstörungen	26

Umgang mit speziellen Pflegesituationen

Seminar **Pflege von Menschen mit Demenz**

- Zielgruppe:**
- Pflegefachkräfte
 - Pflegehelfer
 - Pflegehilfskräfte
 - Betreuungskräfte

Das Seminar dient der Auseinandersetzung mit den Besonderheiten, die sich bei der Pflege eines Menschen mit Demenz ergeben. Die Teilnehmer werden entlang erprobter Konzepte befähigt, das Verhalten von Menschen mit Demenz besser zu verstehen und die Kommunikation und pflegerische Interaktion entsprechend zu gestalten.

- Inhalte:**
- Ausprägungen der Demenz
 - Phasen und Schweregrade
 - Pflege- und Betreuungskonzepte für die Pflege von Menschen mit Demenz
 - Validation (Feil) und integrative Validation (Richard)
 - Personenzentrierter Ansatz (Kitwood)
 - Biographiearbeit
 - Milieugestaltung
 - Kommunikation mit Menschen mit Demenz
 - Pflegeplanung

Dauer: 2 x 8 Seminarstunden

Teilnehmerzahl: max. 14 Teilnehmer

Methoden: Vortrag, Fallarbeit, Einzel- und Gruppenarbeit, Reflektion

Seminar: Herausforderndes Verhalten verstehen und angemessen reagieren können

- Zielgruppe:**
- Pflegefachkräfte
 - Pflegehelfer
 - Pflegehilfskräfte
 - Hauswirtschaftskräfte
 - Betreuungskräfte

Der Seminartag dient dem besseren Verständnis von herausforderndem Verhalten und dessen Auswirkungen auf die Pflegebeziehung. Näher in den Blick genommen werden dabei entstehende Gewaltpotentiale zwischen zu Pflegenden und Pflegebedürftigen vor allem im Bereich der Demenz. Die Teilnehmer werden für die Thematik sensibilisiert und befähigt für den Einzelfall geeignete Strategien zur Gewaltprävention und zum Umgang mit entsprechenden Pflegesituationen zu entwickeln.

- Inhalte:**
- Wie entsteht herausforderndes Verhalten und wie zeigt es sich?
 - Wie zeigt sich Gewalt in Pflegebeziehungen
 - Gewalt aus juristischer Sicht
 - Ursachen von Gewalt
 - Gewaltprävention und Zuwendungsorientierte Pflege
 - Auf herausforderndes Verhalten richtig eingehen
 - Fallbezogene Supervision

Dauer: 8 Seminarstunden

Teilnehmerzahl: max. 14 Teilnehmer

Methoden: Vortrag, Gruppenarbeit, Fallarbeit, fallbezogene Supervision

Seminar: „ Der sog. schwierigen Pflegebedürftige?!“ – Spannungen in Pflegebeziehungen verstehen und angemessen reagieren können

- Zielgruppe:**
- Pflegefachkräfte
 - Pflegehelfer
 - Pflegehilfskräfte
 - Hauswirtschaftskräfte
 - Betreuungskräfte

Das Seminar setzt sich mit der Fragestellung auseinander, was uns einen Patienten als schwierig erleben lässt oder was ihn für uns schwierig macht. Ob dieser ein unliebsamer Störfall oder ob sich diese Spannungen in der Pflegebeziehung als ein Symptom für behebbare Ursachen darstellen. Es dient dem besseren Verständnis von Bedingungen, die zu dieser Wahrnehmung führen und Auswirkungen auf die Pflegebeziehung haben.

Die Teilnehmer werden für die Thematik sensibilisiert und an konkreten Praxisbeispielen befähigt geeignete Strategien für den Umgang und die Entschärfung konflikthaltiger Situationen zu entwickeln.

- Inhalte:**
- Was ist ein „schwieriger Patient“?
 - Welche Bedingungen führen zur Wahrnehmung und greifbaren Situationen für Spannungen in der Pflegebeziehung?
 - Spannungen erkennen und abbauen
 - Fallbezogene Supervision/ kollegiale Fallarbeit

Dauer: 8 Seminarstunden, eine Seminarstunde dauert 45 Minuten

Teilnehmerzahl: max. 14 Teilnehmer

Methoden: Vortrag, kollegiale Fallarbeit, fallbezogene Supervision

Seminar: Nähe & Distanz in der sozialen Arbeit/ der Pflege

- Zielgruppe:**
- Heilerziehungspflegekräfte
 - Erzieher
 - Pflegefachkräfte
 - Pflegehelfer
 - Pflegehilfskräfte
 - Hauswirtschaftskräfte
 - Betreuungskräfte

Im Seminar geht es darum, den Blick darauf zu richten, wie die Mitarbeiter in ihrer praktischen Tätigkeit und täglichen Arbeit mit Nähe und Distanz umgehen und die damit verbundenen Herausforderungen bewältigen müssen. Die Teilnehmer werden für die Thematik sensibilisiert und an konkreten Praxisbeispielen mit Hilfe von Fallsupervision und kollegialer Fallarbeit und Beratung befähigt, geeignete Strategien für den Umgang mit dieser Thematik zu entwickeln und lernen sich auf unterschiedlichste Persönlichkeits- bzw. Charaktertypen einzustellen. Je nach Bedarf kann das Thema auch auf die Pflege von Menschen mit unterschiedlichen Krankheitsbildern (z.B. aus Neurologie, Psychiatrie, Gerontopsychiatrie) bezogen und Lösungsmöglichkeiten entwickelt werden.

- Inhalte:**
- Formen von Nähe und Distanz
 - Nähe und Distanz als Balanceakt in der Versorgung und Betreuung der Kunden/Klientel
 - Indikatoren des Verlustes professioneller Distanz
 - Anzeichen von zu wenig Nähe
 - Fallbezogene Supervision/ kollegiale Fallarbeit und Beratung

Dauer: 8Seminarstunden, eine Seminarstunde dauert 45 Minuten

Teilnehmerzahl: max. 20 Teilnehmer

Seminar: Nähe & Distanz und Umgang mit sexuellen Übergriffen**Zielgruppe:** ■ Mitarbeiter von Sozialen- und Pflegeberufen

Im Seminar geht es darum, den Blick darauf zu richten, wie die Mitarbeiter in ihrer praktischen Tätigkeit und täglichen Arbeit mit Nähe und Distanz umgehen und die damit verbundenen Herausforderungen bewältigen müssen. Die Teilnehmer werden für die Thematik sensibilisiert und an konkreten Praxisbeispielen mit Hilfe von Fallsupervision und kollegialer Fallarbeit und Beratung befähigt, geeignete Strategien für den Umgang mit dieser Thematik zu entwickeln und lernen sich auf unterschiedlichste Persönlichkeits- bzw. Charaktertypen einzustellen. Ein zweiter Schwerpunkt ist der Umgang mit sexuellen Übergriffen. Dabei ist wichtig zu verstehen, ab wann von diesen gesprochen werden kann, wie sie in Erscheinung treten und wie das weitere Vorgehen bei Auftreten gestaltet werden kann.

- Inhalte:**
- Formen von Nähe und Distanz
 - Nähe und Distanz als Balanceakt in der Versorgung und Betreuung der Kunden/Klientel
 - Indikatoren des Verlustes professioneller Distanz
 - Anzeichen von zu wenig Nähe
 - Sexuelle Übergriffe – wann, wie und bei wem?
 - Angemessenes Verhalten und Umgang
 - Fallbezogene Supervision/ kollegiale Fallarbeit und Beratung
- Dauer:** 1 x 8 Seminarstunden (6 Zeitstunden), eine Seminarstunde dauert 45 Minuten
- Teilnehmerzahl:** max. 20 Teilnehmer
- Methoden:** Vortrag, kollegiale Fallarbeit und Beratung, fallbezogene Supervision

Seminar: Gewalt in Pflegebeziehungen

- Zielgruppe:**
- Pflegefachkräfte
 - Pflegehelfer
 - Pflegehilfskräfte
 - Hauswirtschaftskräfte
 - Betreuungskräfte

Der Seminartag dient der Auseinandersetzung mit Gewaltpotentialen in Pflegebeziehungen. Die Teilnehmer werden für die Thematik sensibilisiert und befähigt für den Einzelfall geeignete Strategien zur Gewaltprävention und zum Umgang mit entsprechenden Pflegesituationen zu entwickeln.

- Inhalte:**
- Gewalt und deren Erscheinungsformen in Pflegebeziehung
 - Gewalt aus juristischer Sicht
 - Ursachen von Gewalt
 - Gewalt erkennen und entgegenwirken
 - Gewaltprävention und Zuwendungsorientierte Pflege
 - Fallbezogene Supervision

Dauer: 8 Seminarstunden

Teilnehmerzahl: max. 14 Teilnehmer

Methoden: Vortrag, Gruppenarbeit, Fallarbeit, fallbezogene Supervision

Seminar: Sterbebegleitung und der Umgang mit Trauer

- Zielgruppe:**
- Pflegefachkräfte
 - Pflegehelfer
 - Pflegehilfskräfte
 - Hauswirtschaftskräfte
 - Betreuungskräfte

Das Seminar dient der Auseinandersetzung mit den Bedürfnissen unheilbar kranker und sterbender Menschen und mit pflegerischen Strategien bei palliativen Pflegeverläufen sowie der Begleitung und Einbindung Angehöriger bis zum Abschied.

Darüber hinaus werden die Teilnehmer mit Strategien vertraut gemacht zum Umgang mit der subjektiven Belastung und der eigenen Trauer und Angst bei der Pflege sterbender Menschen.

- Inhalte:**
- Pflege von sterbenden Menschen
 - Begleitung und Einbindung der Angehörigen
 - Rituale, die den Umgang mit Sterben und Tod erleichtern
 - Umgang mit Trauer
 - Kollegiale Fallarbeit

Dauer: 2 x 8 Seminarstunden (2 tägiges Seminar)

Teilnehmerzahl: max. 14 Teilnehmer

Methoden: Vortrag, Gruppenarbeit, Fallarbeit

Seminar**Umgang gestalten bei Klienten mit****Zielgruppe:****Persönlichkeitsstörungen**

- Alle Berufsgruppen aus dem Pflege- und Betreuungsbereichen

„Persönlichkeitsstörung“ sind ein Oberbegriff für eine Gruppe schwerer psychischer Störungen der Persönlichkeit und des Verhaltens, die außerhalb der Durchschnittsnorm liegen, also Extremvarianten menschlichen Seins. Es handelt sich dabei um Präganztypen auffälliger Persönlichkeitsstrukturen, mit Beginn in Kindheit und Jugend, wobei die Symptomatik den gesamten Charakter durchzieht. Schon diese kurze Beschreibung verdeutlicht, die Herausforderung in der Kommunikation mit dieser Klientel und dass das Personal dabei oft an seine Grenzen stoßen kann.

Ziel der Fortbildung ist es, den Teilnehmern ein Hintergrundwissen zu einzelnen Persönlichkeitsstörungen zu vermitteln, um besser zu verstehen wie der Klient tickt, was er will und braucht, was zu schlecht veränderbaren/ auffälligen Verhaltensmustern gehört und wie die Kommunikation mit ihm verbessert und positiv beeinflusst werden kann. Zur Unterstützung üben wir dies an konkreten Fallbeispielen der Teilnehmer. Hilfreich für den professionellen Umgang erweisen sich dabei der Blick in die Biografie des Klienten, Elemente aus der „Gewaltfreien Kommunikation - GFK“ (M.B. Rosenberg) sowie das Üben von Gesprächsverläufen in konflikthaltigen Situationen.

Inhalte:

- Persönlichkeitsstörungen, diagnostische Leitlinien und Entstehungsmechanismen
- Verhaltensempfehlungen zu verschiedenen Persönlichkeitsstörungen und Kollegiale Fallarbeit
- Komponenten der GFK verstehen und anwenden können
- Gesprächsverlauf in konflikthaltigen Situationen
- Körpersprache als wichtiges Instrument für eine gelingende Kommunikation

Termin/ Dauer:

2 x 8 Seminarstunden

Pflegebasiskurse für Pflegehilfskräfte

Seminar: **Grundpflege und die Beobachtung von Veränderungen**

Zielgruppe: ■ Pflegehilfskräfte
 ■ Betreuungskräfte

Das Seminar vermittelt pflegerisches Grundwissen und befähigt die Teilnehmer zur Durchführung von einfachen grundpflegerischen Maßnahmen entlang der Vorgabe einer handlungsleitenden von einer Pflegefachkraft erstellten Pflegeplanung.

Inhalte: ■ Pflegerische Unterstützung bei der Körperpflege, bei der Nahrungsaufnahme, bei der Mobilität (inkl. Umgang mit Hilfsmitteln)
 ■ Pflegerische Prophylaxen
 ■ Erkennen von und situationsgerechte Reaktion auf Veränderungen in der Pflegesituation

Dauer: 4 x 8 Seminarstunden

Teilnehmerzahl: max. 12 Teilnehmer

Methoden: Vortrag, Selbsterfahrungsübungen, pflegepraktische Anleitung

Seminar: Lagerungs- und Transfertechniken

Zielgruppe: ■ Pflegehelfer

Die Fortbildung schult Pflegehelfer in der Umsetzung von Lagerungs- und Transfertechniken sowie rüchenschonendem Arbeiten. Das Erfahren der eigenen Bewegungsökonomie hilft es besser zu verstehen, wie der Bewohner in seiner Beweglichkeit sinnvoll unterstützt werden kann. Dabei stehen aktivierende Pflege und die Arbeit mit den Ressourcen der Bewohner im Vordergrund. Es erfolgt eine handlungsorientierte Übertragung der Transfertechniken auf die Pflegepraxis sowie die Anwendung von Hilfsmitteln.

Inhalte:

- Eigene Bewegungsökonomie erfahren
- Erkennen und nutzen der Bewegungsressourcen der Bewohner
- Transfertechniken und Lagerungsarten
- Anwendung von Lagerungshilfsmitteln

Dauer: 2 x8 Seminarstunden

Methoden: Vortrag, Einzel- und Gruppenarbeit, Praxisanleitung, pflegepraktische Anleitung/Übungssequenzen, Fallarbeit

Teilnehmerzahl: max. 10 Teilnehmer

Seminar: „Was Biografiearbeit leisten kann und Anwendungsmöglichkeiten“

Zielgruppe: ■ *Alle Berufsgruppen*

„Nur wer sich erinnern kann, weiß, wer er ist.“ In unserer Lebensgeschichte und den Geschichten unseres Lebens finden wir die Wurzeln für Selbstvertrauen und Individualität.“ (Osborn et al. 1997, S. 18).

Dies leistet Biografie- und Erinnerungsarbeit, das bedeutet sich mit der Lebenswelt und der Lebensgeschichte des Pflegebedürftigen auseinander zu setzen. Sich als Helfer zu fragen, wie der Pflegebedürftige sich und die Welt versteht, welche Gründe es dafür gibt, aber auch was er in seinem Leben noch erreichen möchte und welchen Sinn er diesem zuschreibt (Selbstkonzept). Die Teilnehmer werden dafür sensibilisiert, lernen Ziele und Methoden des „bio-grafischen Arbeitens“ kennen, selbst zu erfahren und anzuwenden. Umso den Pflegebedürftigen und seine Angehörigen in ihrer Bedürfnislage besser zu verstehen, Schlüssel zu noch vorhandenen Fähigkeiten zu finden – aktivierende Pflege und eine bewusste Förderung so lange wie möglich zu gewährleisten.

Inhalte:

- Ziele und Bedeutung der Biografiearbeit
- Was ist „Biografisches Lernen“?
- Methodenkoffer
- Tipps und Tricks sowie Schwierigkeiten bei der Umsetzung
- Strukturmodell der Pflegedokumentation

Methoden:

- Trainerinput: Vermittlung des Hintergrundwissens,
- Selbst- und Fremdrelexion mit Methoden biografischen Arbeitens,
- Einzel-, Gruppen- und kollegiale Fallarbeit

Dauer: 8 Seminarstunden

Seminar: Die praktische Anwendung des Strukturmodells der Pflegedokumentation – ambulant/stationär

- Zielgruppe:**
- Pflegedienstleitungen
 - Mitarbeiter des Qualitätsmanagements von Trägern und Einrichtungen
 - Pflegefachkräfte

Was bedeutet „Effizienzsteigerung der Pflegedokumentation“ für die Praxis? Was gehört neu zum Ablauf des Pflegeprozess und der Pflegedokumentation (Strukturmodelle) ambulant und stationär? In welchen Schritten wird vorgegangen? Was verbirgt sich hinter der SIS (strukturierte Informationssammlung), der neuen Risikoeinschätzung und dem neuen Begutachtungsassessment (NBA)? Welche Bedeutung haben dabei auch zukünftig die Expertenstandards für die Einrichtung?

Diese und weitere Fragen zur neuen Pflegedokumentation werden zum besseren Verständnis und zur Anwendung für die Praxis am Seminartag beantwortet und besprochen. Anwendungsorientiert wird an konkreten Beispielen von Pflegebedürftigen der zukünftige Ablauf der Pflegedokumentation verständlich gemacht und geübt.

- Inhalte:**
- Grundstruktur der Pflegedokumentation
 - Strukturierte Informationssammlung (SIS)
 - Das narrative Interview
 - Rationales Verfahren zur Risikoeinschätzung
 - Vorstellung des neuen Begutachtungsassessments (NBA)

Dauer/Teilnehmerzahl: 8 Seminarstunden, max. 20 Teilnehmer

Methoden: Vortrag, Einzel- und Gruppenarbeit, Fallarbeit

Seminar: Der neue Pflegebedürftigkeitsbegriff – Pflegegrade und ein Grundverständnis zum neuen Begutachtungsverfahren (NBA)

- Zielgruppe:**
- Pflegedienstleitungen
 - Mitarbeiter des ZQM und des QM der Einrichtung
 - Pflegefachkräfte

Was hat sich mit dem neuen Pflegebedürftigkeitsbegriff für Pflege und Betreuung verändert? 5 Pflegegrade statt drei Pflegestufen, was bringt das für die Pflegebedürftigen und welche Leistungen sind damit verbunden?

Der Seminartag dient der Auseinandersetzung mit den wesentlichen Inhalten und Änderungen des Pflegebedürftigkeitsbegriffes und dessen Auswirkungen auf Pflege- und Betreuungsleitungen ambulant und stationär.

Das neue Begutachtungsassessment (NBA) zum Prüfen der Pflegebedürftigkeit wird vorgestellt. So dass deutlich wird, in welchem Ausmaß eine differenziertere und angemessenere Prüfung des Unterstützungsbedarfes erfolgt. Denn nicht alleine körperliche Verrichtungen, sondern auch kognitive und psychische Einschränkungen der Selbstständigkeit werden nun berücksichtigt.

- Inhalte:**
- Ziele und Inhalte des neuen Pflegebedürftigkeitsbegriffes
 - Veränderungen der Begutachtung zur Pflegedürftigkeit
 - Vorstellung des neuen Begutachtungsassessments (NBA)

Dauer: 8 Seminarstunden,

Teilnehmerzahl: max. 20 Teilnehmer

Methoden: Vortrag, Fallarbeit, Einzel- und Gruppenarbeit

Qualitätsmanagement



Umsetzung des Hausgemeinschaftskonzeptes – bewohnerorientierte Zusammenarbeit verschiedener Berufsgruppen in der Hausgemeinschaft	
„Wenn der MDK kommt – Qualitätsprüfungen in Pflegeeinrichtungen - stationär (QPR nach §§ 114a SGB XI - MDK-Prüfungen – 01.11.2019 vollstationär und 115 ff BRi 2019 (aktuell) – Neue! gelten seit 01.11.2019)“ und ambulant (incl. QPR-HKP §275b SGBV)	32
Die praktische Anwendung der Nationalen Expertenstandards (DNQP) und der Aktualisierungen	
Expertenstandard „Beziehungsgestaltung in der Pflege von Menschen mit Demenz“ (2018)	34
Expertenstandard „Erhaltung und Förderung der Mobilität (2016)	35
Expertenstandards Schmerzmanagement in der Pflege mit Aktualisierungen (2011, 2014,2015)	36
Expertenstandards Dekubitusprophylaxe in der Pflege mit Aktualisierungen (2010, 2017)	37
Expertenstandards Sturzprophylaxe in der Pflege mit der 1. Aktualisierung (2013)	38
Ernährungsmanagement zur Sicherstellung und Förderung der oralen Ernährung in der Pflege mit 1. Aktualisierung (2017)	39
Förderung der Harnkontinenz in der Pflege (1. Aktualisierung 2014)	40
Pflege von Menschen mit chronischen Wunden mit 1. Aktualisierung (2015)	41
„Kontrakturenprophylaxe“	42

Seminar: Das Hausgemeinschaftskonzept umsetzen

Zielgruppe:

- Mitarbeiter der Managementebene
- Präsenzkkräfte
- Pflegefachkräfte
- Pflegehelfer
- Betreuungskräfte

Die Teilnehmer lernen Aufgaben und Ziele in der Hausgemeinschaft in ihrer berufsübergreifenden Vielfältigkeit kennen und auf Alltagssituationen zu übertragen. Im Arbeitsalltag ist es immer wieder eine große Herausforderung nicht Organisationsabläufe, sondern den Bewohner mit seinen Bedürfnissen und Fähigkeiten in den Mittelpunkt aller Aktivitäten, Angebote und der Pflege zu stellen. Die Fortbildung hilft anhand konkreter Bewohnerbeispiele Möglichkeiten zu erarbeiten, Bewohner mit ihren Bedürfnissen, Fähigkeiten und Ressourcen zu erkennen und zu fördern. Verstärkt den Blick auf die Bedeutung der Selbstbestimmung und wie geeignete Beschäftigungsangebote Selbstwahrnehmung, kognitive Fähigkeiten sowie die Selbstwirksamkeit des Bewohners unterstützen helfen.

Inhalte:

- Ziele und Aufgaben in der Hausgemeinschaft
- Berufsübergreifende Gestaltung und Verknüpfung von Leben, Wohnen und Pflege
- Erkennen und fördern von Fähigkeiten, Ressourcen und der Selbstwirksamkeit der Bewohner
- geeignete bewohnerbezogene Beschäftigungsangebote auswählen können

Dauer: 2x 8 Seminarstunden

Teilnehmerzahl: max. 14

Methoden: Vortrag, Kollegiale Fallarbeit, interdisziplinäre Fallbesprechung, Aktives Zuhören, Kommunikationstechniken, Gruppenarbeit, Reflektion

Seminar: „Wenn der MDK kommt – Qualitätsprüfungen in Pflegeeinrichtungen - stationär (QPR nach §§ 114a SGB XI - MDK-Prüfungen – 01.11.2019 vollstationär und 115 ff BRi 2019 (aktuell) – Neue! gelten seit 01.11.2019)“ **und ambulant** (incl. QPR-HKP §275b SGBV)

- Zielgruppe:**
- Pflegedienstleitungen
 - Pflegefachkräfte
 - Pflegehelfer
 - Pflegehilfskräfte

Der Seminartag dient der Auseinandersetzung mit den wesentlichen Inhalten der Qualitätsprüfungen und den Veränderungen, die seit dem 01. Januar 2018 in Kraft getreten sind (nach §§ 114 ff + 115 SGB XI). Dabei werden Veränderungen der Prüfkriterien, der Bewertungssystematik und der neuen Transparenzvereinbarungen in den Blick genommen. Der grobe Ablauf der Prüfung wird vermittelt sowie Empfehlungen zum Vorgehen anhand der Veränderungen.

Leitungskräfte können durch Begleitung vor Ort dabei unterstützt werden, wie sie sich, ihre Einrichtung und ihre Mitarbeiter auf die MDK-Prüfung vorbereiten können.

- Inhalte:**
- Ziel und Inhalte der Qualitätsprüfungen
 - Veränderungen der Qualitätsprüfungen
(Neue Prüfkriterien, Veränderungen in der Bewertungssystematik)
 - QPR-HKP §275b SGBV
 - Neue Pflegetransparenzvereinbarung §115 SGB XI
 - Was darf der MDK und was nicht?
 - Grober Ablauf der der MDK-Prüfung
 - Zu empfehlende Verhaltensweisen

Dauer: 8 Seminarstunden, Begleitungszeit der Pflegedienstleitung vor Ort, nach Vereinbarung.

Teilnehmerzahl: max. 20 Teilnehmer

Methoden: Vortrag, Fallarbeit, Einzel- und Gruppenarbeit, Reflektion

Die Nationalen Expertenstandards (DNQP) und Aktualisierungen

Seminar: Umsetzung des Expertenstandards Beziehungsgestaltung in der Pflege von Menschen mit Demenz DNQP (2018)

- Zielgruppe:**
- Pflegefachkräfte
 - Betreuungskräfte

Der Seminartag dient der Auseinandersetzung mit den Folgen und Veränderungen der Demenz auf den Ebenen von Kommunikation und Interaktion der Betroffenen und ihrer Angehörigen. Es wird Hilfestellung gegeben bei der personen-zentrierten Pflege, die verbunden ist mit einer Haltung, bei der die Person in den Mittelpunkt und weniger die Demenz als Problem gestellt wird.

Ziel des Seminars ist es, den Teilnehmern mehr Sicherheit im Umgang mit der Beziehungsgestaltung bei Menschen mit Demenz zu vermitteln.

- Inhalte:**
- Expertenstandards Beziehungsgestaltung in der Pflege von Menschen mit Demenz
 - Arbeit mit den Angehörigen
 - Kommunikations- und Interaktionsmethoden
 - Strukturmodell der Pflegedokumentation

Dauer: **8 Seminarstunden**

- Methoden:**
- Impulsvortrag - Vermittlung theoretischer Grundlagen
 - Fallarbeit
 - Einzel- und Gruppenarbeit
 - Praktische Übungen

Seminar: Umsetzung des Expertenstandards „Erhaltung und Förderung der Mobilität nach § 113 SGBXI (2016)“

- Zielgruppe:**
- Pflegefachkräfte
 - Betreuungskräfte

Der Seminartag dient der Auseinandersetzung mit den Inhalten des Expertenstandards „Erhaltung und Förderung der Mobilität“. Dabei gehören die Möglichkeiten und Assessments zur Einschätzung der Mobilität, die Verbindung zum neuen Begutachtungsassessment (NBA) genauso dazu, wie die Vermittlung von Interventionen, Übungen zum Erhalt der Beweglichkeit und die Übertragung in das Strukturmodell der Pflegedokumentation. Ziel des Seminars ist es, die Teilnehmer zu einem sicheren Umgang mit den Anforderungen an Mobilität von Pflegebedürftigen zu befähigen, incl. bei Bewohnern mit Demenz.

- Inhalte:**
- Expertenstandards Erhaltung und Förderung der Mobilität nach § 113 SGBXI, inkl. Instrumente zur Einschätzung und Umsetzung
 - Interventionen zur Erhaltung der Beweglichkeit
 - Bezug zum NBA und dem Strukturmodell Pflegedokumentation
- Methoden:**
- Impulsvortrag - Vermittlung theoretischer Grundlagen
 - Fallarbeit
 - Einzel- und Gruppenarbeit
 - Praktische Übungen
- Dauer:** 8 Seminarstunden

**Seminar: **Umsetzung der Expertenstandards
Schmerzmanagement in der Pflege (2011, 2014,
2015)****

- Zielgruppe:**
- Pflegefachkräfte
 - Pflegehelfer
 - Pflegehilfskräfte
 - Betreuungskräfte

Der Seminartag dient der Auseinandersetzung mit den Inhalten aller Expertenstandards zum „Schmerzmanagement in der Pflege“. Alle Expertenstandards werden zusätzlich bezogen auf Umsetzung und Anforderungen einander gegenübergestellt. Anhand konkreter Fallbeispiele wird der Umgang mit dem chronischem und dem akuten Schmerz praxisnah vermittelt. Die aktuell gültige Schmerzeinschätzung sowie die Schmerzverlaufsdokumentation werden erarbeitet und geübt. Der methodische Rahmen hierfür ist der Pflegeprozess. Ziel des Seminars ist es, die Teilnehmer zu einem sicheren Umgang mit chronischem und akutem Schmerz zu befähigen.

- Inhalte:**
- Expertenstandard Schmerzmanagement inkl. Instrumente zur Umsetzung
 - Medikamentöse und nicht medikamentöse (pflegerische / therapeutische Maßnahmen zur Schmerzbehandlung)
 - Formulierungshilfen für die Pflegeplanung

- Methoden:**
- Impulsvortrag – Vermittlung theoretischer Inhalte
 - Einzel-, Gruppen- und Fallarbeit,
 - **Praktischen Übungen – Risikoeinschätzung,**
 - Umgang mit der hauseigenen Dokumentation und Formulierungshilfen für die Pflegeplanung

Dauer: 2x 8 Seminarstunden

Teilnehmerzahl: max. 20 Teilnehmer

Seminar: Die Expertenstandards Dekubitusprophylaxe in der Pflege mit Aktualisierungen (2010,2017)

- Zielgruppe:**
- Pflegefachkräfte
 - Pflegehelfer
 - Pflegehilfskräfte

Der Seminartag dient der Auseinandersetzung mit den Inhalten und Veränderungen zum Expertenstandard „Dekubitusprophylaxe in der Pflege“, aus beiden Aktualisierungen. Veränderte Risikoerfassung oder spezielle Maßnahmen der Prophylaxe bei Einschränkungen in der Bewegungsfähigkeit, werden besprochen und anhand von konkreten Fallbeispielen dargestellt. Ziel des Seminars ist es, die Teilnehmer zu einem sicheren Umgang mit dekubitusgefährdeten Bewohnern zu befähigen.

- Inhalte:**
- Expertenstandards Dekubitusprophylaxe
 - systematische Risikoeinschätzung (incl. SIS)
 - Maßnahmen zur Dekubitusprophylaxe
 - Strukturierte Pflegedokumentation (Maßnahmenplanung)

- Methoden:**
- Impulsvortrag – Vermittlung theoretischer Inhalte
 - Fallarbeit, Einzel- und Gruppenarbeit
 - Praktischen Übungen – Risikoeinschätzung, Lagerungen und Hilfsmiteinsatz zur Druckentlastung, Fingertest, Pflegeplanung, Umgang mit der hauseigenen Dokumentation

Dauer: 8 Seminarstunden

Teilnehmerzahl: max. 20 Teilnehmer

Seminar: **Expertenstandards „Sturzprophylaxe in der Pflege“ mit der 1. Aktualisierung (2013)**

- Zielgruppe:**
- Pflegefachkräfte
 - Pflegehelfer
 - Pflegehilfskräfte
 - Betreuungskräfte

Der Seminartag dient der Auseinandersetzung mit den Inhalten des Expertenstandards „Sturzprophylaxe“, aus der 1. Aktualisierung 2013. Beide Expertenstandards werden bezogen auf Umsetzung und Anforderungen einander gegenübergestellt. Anhand konkreter Fallbeispiele wird die Umsetzung der Anforderungen in die Pflegepraxis miteinander erarbeitet. Der methodische Rahmen hierfür ist der Pflegeprozess. Ziel des Seminars ist es, die Teilnehmer zu einem sicheren Umgang mit Sturzgefahr zu befähigen sowie Veränderungen aus dem aktualisierten Expertenstandards für die Pflegepraxis abzuleiten.

- Inhalte:**
- Expertenstandard Sturzprophylaxe inkl. Instrumente zur Umsetzung
 - Pflegerische Maßnahmen zur Sturzprophylaxe
 - Formulierungshilfen für die Pflegeplanung

- Methoden:**
- Impulsvortrag – Vermittlung theoretischer Inhalte
 - Einzel-, Gruppen- und Fallarbeit,
 - Praktischen Übungen – Risikoeinschätzung,
 - Umgang mit der hauseigenen Dokumentation und Formulierungshilfen für die Pflegeplanung

Dauer: 8 Seminarstunden**Teilnehmerzahl:** max. 20 Teilnehmer

Seminar: Expertenstandards Ernährungsmanagement zur Sicherstellung und Förderung der oralen Ernährung in der Pflege mit der 1. Aktualisierung (2017)

- Zielgruppe:**
- Pflegefachkräfte
 - Pflegehelfer
 - Pflegehilfskräfte

Der Seminartag dient der Auseinandersetzung mit den Inhalten der Expertenstandards „Ernährungsmanagement zur Sicherstellung und Förderung der oralen Ernährung in der Pflege“. Die Umsetzung der Anforderungen in die Pflegepraxis wird methodisch vermittelt. Anhand von konkreten Fallbeispielen werden der Umgang mit Ernährungsproblemen und die pflegefachliche Reflektion von Ernährungsrisiken geübt. Der methodische Rahmen hierfür ist der Pflegeprozess. Ziel des Seminars ist es, die Teilnehmer zu einem sicheren Umgang mit Ernährungsproblemen zu befähigen. Das Seminar kann als Auftaktveranstaltung zur Implementierung des Expertenstandards bzw. zur Aktualisierung des Wissens dienen.

- Inhalte:**
- Expertenstandards Ernährungsmanagement
 - Instrumente zur Umsetzung, Risikoeinschätzung
 - Strukturierte Pflegedokumentation (incl. SIS)

Methoden: Vortrag, Gruppenarbeit, Fallarbeit, Transferübung

Dauer: 2 x 8 Seminarstunden

Teilnehmerzahl: max. 20 Teilnehmer

Seminar: Expertenstandard Förderung der Harnkontinenz in der Pflege (1. Aktualisierung 2014)

- Zielgruppe:**
- Pflegefachkräfte
 - Pflegehelfer
 - Pflegehilfskräfte

Der Seminartag dient der Auseinandersetzung mit den Inhalten des Expertenstandards „Förderung der Harnkontinenz in der Pflege“. Die Umsetzung der Anforderungen in die Pflegepraxis wird methodisch vermittelt. Anhand von konkreten Fallbeispielen werden der Umgang mit Kontinenzproblemen und die pflegefachliche Reflektion eines Risikos für Harninkontinenz geübt. Der methodische Rahmen hierfür ist der Pflegeprozess. Ziel des Seminars ist es, die Teilnehmer zu einem sicheren Umgang mit Kontinenzproblemen zu befähigen. Das Seminar kann als Auftaktveranstaltung zur Implementierung des Expertenstandards bzw. zur Aktualisierung des Wissens dienen.

- Inhalte:**
- Expertenstandard Förderung der Harnkontinenz in der Pflege inkl. Instrumente zur Umsetzung
 - Risikofaktoren und Ursachen einer Harninkontinenz sowie deren psychosozialen und körperlichen Auswirkungen
 - Bestimmung von Kontinenzprofilen
 - Maßnahmen zur Förderung von Harnkontinenz und Kompensation von Harninkontinenz
 - Strukturmodell der Pflegedokumentation

- Methoden:**
- Impulsvortrag - Vermittlung theoretischer Grundlagen
 - Fallarbeit
 - Einzel- und Gruppenarbeit
 - Praktische Übungen – Risikoeinschätzung zur Harninkontinenz, Erhebung des Kontinenzprofils, Fallarbeit,

Dauer: 8 Seminarstunden

Teilnehmerzahl: max. 20 Teilnehmer

Seminar: Expertenstandards Pflege von Menschen mit chronischen Wunden mit 1. Aktualisierung (2015)

Zielgruppe: ■ Pflegefachkräfte

Der Seminartag dient der Auseinandersetzung mit den Inhalten und den Veränderungen zu den Expertenstandards „Pflege von Menschen mit chronischen Wunden“. Die Umsetzung der Anforderungen an die Pflegepraxis wird vermittelt. Der methodische Rahmen hierfür ist der Pflegeprozess. Ziel des Seminars ist es, die Teilnehmer zu einem sicheren Umgang mit chronischen Wunden zu befähigen.

Inhalte:

- Expertenstandards Pflege von Menschen mit chronischen Wunden inkl. Instrumente zur Umsetzung
- Leben mit einer chronischen Wunde - Einschränkungen für die Lebensqualität
- Pflegerische Maßnahmen zur Wundversorgung, Förderung der Wundheilung, Verbesserung der Lebensqualität
- Wunddokumentation
- Strukturmodell der Pflegedokumentation

Methoden:

- Impulsvortrag - Vermittlung theoretischer Grundlagen
- Fallarbeit
- Einzel- und Gruppenarbeit
- Praktische Übungen

Dauer: 8 Seminarstunden

Teilnehmerzahl: max. 20 Teilnehmer

Die Begleitung zur Umsetzung/Implementierung der Nationalen Expertenstandards (DNQP) wird in Inhalt und Zeitumfang mit der Managementebene vereinbart.

Seminar „Kontrakturenprophylaxe“

- Zielgruppe:**
- Pflegefachkräfte
 - Pflegehelfer
 - Pflegehilfskräfte

In dieser Fortbildungseinheit erfolgt für Pflegefachkräfte und Pflegehelfer Einführung und Vertiefung zum Pflegefachthema Kontrakturprophylaxe. Die Mitarbeiter werden geschult in der sicheren Anwendung der Risikoeinschätzung sowie in die Möglichkeiten der Prophylaxe. Neben der Vorstellung von Kriterien zum Kontrakturassessment, wird Hilfestellung für Dokumentation und Pflegeplanung gegeben. Die Schulung ist geplant für Pflegefach- und Hilfskräfte.

- Inhalte:**
- Ursachen und Risikofaktoren für Kontrakturen
 - Assessments zur Risikoeinschätzung
 - Pflegerische Maßnahmen zur Prophylaxe
 - Pflegedokumentation und Prozessplanung

- Methoden:**
- Impulsvortrag - Vermittlung theoretischer Grundlagen
 - Praktische Übungen – Risikoeinschätzung
 - Einzel- und Gruppenarbeit
 - Fallarbeit

Dauer: 8 Seminarstunden

Teilnehmerzahl: max. 20 Teilnehmer